



11.07.1921 – 276350

**Steigboy
1926 – 1931**

Die am 23. Juni 1921 zur Herstellung von Auspuffanlagen ins Leben gerufene Steigboy Apparatebaugesellschaft m.b.H., Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 69–73 (später Gießerstraße 18), ging 1926 zum Bau eigener Dreirad-Lieferwagen mit Stahlblechpressrahmen über.

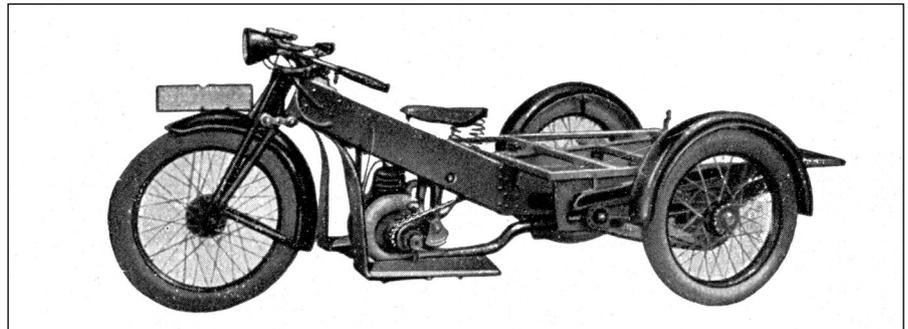
Gründer des Unternehmens waren der Kaufmann Theodor Steigerwald und der Ingenieur Friedrich August (genannt Fritz) Boysen, deren Familiennamen in der Marke „Steigboy“ ihren Niederschlag gefunden hatte. Erstmals zeigte man das Steigboy-Liefer-Motordreirad für 0,5 t Nutzlast mit einem 2/12-PS-Jap-Zweitaktmotor (500 ccm) Motor auf der Deutschen Automobil-Ausstellung in Berlin 1926.

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1927 verwendete Steigboy ventillose Villiers-Motoren mit 1,96/10 PS (steuer- und fährerscheinfrei) und 3,5/10 PS (342 ccm) sowie 495-ccm-Sturmey-Archer-Motoren (10 PS), die als Steigboy-Spezial-Motoren bezeichnet wurden. 1928 hatte man sich in ei-

nem kleineren Typ auch zu wassergekühlten 1,5/6-PS entschieden. Die Nutzlast der Fahrzeuge betrug zwischen 0,35 und 0,5 t. Standard waren ein Dreiganggetriebe und Kickstarter. Auf einem Soziussitz konnte ein Beifahrer mitgenommen werden. Die Fahrzeuge erreichten 50 km/h.

Einen letzten öffentlichen Auftritt erlebte man auf dem XX. Holländischen Automobilsalon im Januar 1930. Ein

am 11. November 1930 eröffnetes Ver- gleichsverfahren sollte ein Überleben des Unternehmens ermöglichen, jedoch musste Steigboy im Januar 1931 endgültig Konkurs anmelden.



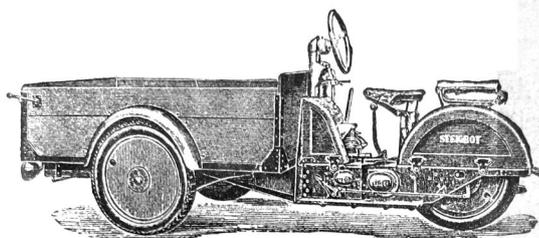
Steigboy Typ L 1930 ¹



10-PS-Steigboy-Kastenwagen 1928 ¹

1/2-Tonnen-Steigboy-Schnelllieferwagen

◆
2/10-PS-Villiers-Motor
50 km Geschwindigkeit
◆



◆
Unerreicht in Leistung
und Preiswürdigkeit!
◆

Steigboy-Apparatebau-Gesellschaft m. b. H., Leipzig-Plagwitz

Steigboy-Werbung 1927 ¹